

Protokoll der Mitgliederversammlung der Ständigen Kulturpolitischen Konferenz (SKK), 11. Oktober 2025, 11.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin, Rosa-Luxemburg-Saal

Protokoll: Magdalena Depta-Wollenhaupt

Moderation: Annette Mühlberg

Tagesordnung

TOP 1: Ankommen, Begrüßung und Vorstellung

TOP 2: Rechter Kulturkampf und linke Strategien - Vorstellung der Pläne für eine Konferenz mit dem Arbeitstitel Kultur-Macht-Hegemonie im Frühsommer 2026

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagspause

TOP 3: Ziele und Arbeitsweisen der SKK

- Bericht der BAG-Sprecher*innen über die bisherige Arbeitsweise, das Erreichte, Grenzen und Probleme
- Verständigung zur Perspektive der BAG und möglichen Verbesserungen
- Wiederbelebung bzw. Neugründung von Landesarbeitsgemeinschaften
- Optimierung der Außenkommunikation (Presse, Social Media)
- Verbesserte Arbeitsweisen innerhalb der SKK (z. B. Stellungnahmen, Positionspapiere)
- Terminierung und Themensetzung von Sitzungen
- Künftige Thematische Schwerpunkte
- Auftritt und Kommunikation der SKK in der Partei und ihren Gremien (z. B. Bundesparteitag)

TOP 4: Sonstiges

Protokoll

Tagesordnung

TOP 1: Ankommen, Begrüßung und Vorstellung erfolgte

TOP 2: Die Konferenz ist für den 30. und 31. Mai 2026 in den Räumlichkeiten des Bundestages geplant.

Zum aktuellen Stand der Konzeption wurde angemerkt, dass der Titel niedrigschwelliger formuliert werden sollte, ohne rechtes Wording zu übernehmen. Der Fokus sollte darauf liegen, aus der defensiven Haltung herauszukommen und sich nicht an der AfD abzuarbeiten. Es ist ein Anliegen, ausreichend Raum für Vernetzung und Bündnisarbeit zu schaffen sowie praxisorientierte Ergebnisse festzuhalten. Die Konzeption sollte einem greifbaren Narrativ folgen. Es wurde angeregt, dass künstlerische und wissenschaftliche Beiträge gleichrangig auf der Konferenz vertreten sind. Künstlerische und kulturelle Beiträge sollen nicht nur als Rahmenprogramm dienen, sondern integraler Bestandteil sein. Die Leitfrage sollte sein, wie und warum bestimmte Ansätze funktionieren – nicht nur, was funktioniert. Über den Ort des Bundestages als Veranstaltungsort wurde diskutiert. Hier wurde angeregt, einen Plan B zu entwickeln, falls sich sehr viele Teilnehmer*innen anmelden und möglicherweise einen attraktiven Kulturstandort suchen. Der Open Call für künstlerische Beiträge wurde begrüßt. Zudem wurde die Idee eingebracht, bei der Anmeldung eventuell Minderheiten zu quotieren. Die SKK bringt ihre Ideen und Impulse aktiv in den Vorbereitungsprozess ein. Die Sprecher*innen weisen darauf hin, dass endgültigen Entscheidungen über Programmschwerpunkte und Partnerschaften bei den veranstaltenden Institutionen liegen, insbesondere bei der einladenden Fraktion und gegebenenfalls der Stiftung, sofern sie als Mitveranstalterin fungiert.

Im weiteren Verfahren wird das Konzept zunächst der Fraktion vorgeschlagen und vorgelegt. Es ist mit Änderungen und Ergänzungen zu rechnen. Ebenso wird das Budget gegebenenfalls Grenzen setzen. Erst nach einer positiven Abstimmung und Annahme des Antrags können die nächsten Schritte erfolgen. Dazu zählen unter anderem die Veröffentlichung des Open Calls sowie die Anfragen an potenzielle Speaker und Workshop-Veranstalter.

13:00 – 13:30 Uhr: Mittagspause

TOP 3: Ziele und Arbeitsweisen der SKK

- Bericht der BAG-Sprecher*innen über die bisherige Arbeitsweise, das Erreichte, Grenzen und Probleme
 - Positiv: Der Anspruch einer kontinuierlichen Verständigung über linke Kulturpolitik sowie die Einbringung entsprechender Positionen in die Programmatik und die politische Positionierung der Partei und ihrer Fraktionen wurde bis heute eingelöst.
 - Der Einfluss der BAG auf parteipolitische Entscheidungen bleibt jedoch weiterhin begrenzt. Kultur und Kulturpolitik besitzen nach wie vor keinen angemessenen Stellenwert innerhalb der Partei und ihrer Fraktionen.
 - Nur teilweise gelungen ist bislang die Aktivierung der Landesarbeitsgemeinschaften. Das lag auch an der Spaltung der Partei in den vergangenen Jahren.
Es gibt strukturelle Herausforderungen – insbesondere bei der Mitgliedererfassung sowie bei den personellen und finanziellen Ressourcen der BAG, die auch bei künftigen Vorhaben zu beachten sind.

- Verständigung zur Perspektive der BAG und mögliche Verbesserungen
 - Organizing-Gruppe soll gegründet werden, zur Aktivierung von Mitgliedern und der LAG - erste Idee ist ein niederschwelliges Handout, dass die Gründung von LAGs erklärt
 - Vorschlag kulturpolitische Debatten zu veröffentlichen, um die Arbeit kontinuierlich zu verfolgen
 - Verfassen eines kulturpolitischen Grundsatzpapiers
- Wiederbelebung bzw. Neugründung von Landesarbeitsgemeinschaften
 - Organizing-AG
- Optimierung der Außenkommunikation (Presse, Social Media)
 - Podcast mit RLS, Instagram, Homepage aktualisieren
 - AG Kommunikation
- Verbesserte Arbeitsweisen innerhalb der SKK (z.B. Stellungnahmen, Positionspapiere)
 - Erörterung des Verfahrens - wie wir zu Stellungnahmen kommen
- Terminierung und Themensetzung von Sitzungen
 - Laut Satzung der SKK soll die Mitgliederversammlung einmal im Jahr stattfinden, alle zwei Jahre werden die Sprecher*innen und Delegierten der BAG neu gewählt. Einmal im Quartal sollen Beratungen der Sprecher*innen der Landesarbeitsgemeinschaften der BAG SKK stattfinden. Vorschläge für die jeweiligen Themen werden von den BAG-Sprecher*innen mit der ersten Einladung verschickt und um Ergänzungen gegebenenfalls Änderungen gebeten. Wir bleiben dabei, sie gemeinsam mit den Sprecher*innen und Mitarbeiter*innen der Fraktionen und weiteren Aktiven durchzuführen, auch wenn es künftig wieder eine gesonderte Beratung der Fraktionssprecher*innen geben wird.
- Auftritt und Kommunikation der SKK in der Partei und ihren Gremien (z. B. Bundesparteitag)
 - Stand auf dem Bundesparteitag und Sichtbarkeit durch kulturpolitische Anträge wurde angeregt.

TOP 4: Sonstiges

- Anregung zu einer Kooperation und Mitwirkung der SKK bei der Etablierung einer Beratungsstelle gegen Machtmissbrauch in Kulturinstitutionen
- Termine:
 - Nächste Beratung der Sprecher*innen der Landesarbeitsgemeinschaften und Fraktionen sowie weiterer Aktiver Anfang November
 - Nächste Mitgliederversammlung der BAG im Frühjahr 2026 (bis spätestens Ende April) mit Neuwahl der Sprecher*innen und Delegierten zum nächsten Parteitag